

Kurzgeschichte „Kopf oder Zahl“

Warum tu ich es nicht? Warum lauf ich nicht einfach weg? Hier vermisst mich eh keiner. Einfach Socke nehmen und gehen. „Bastian hast du Lust Kart fahren zu gehen, ich bezahl das natürlich auch.“ Toll, wie immer bekommt er alles von seiner Mutter und ich... „Lina führ jetzt den Hund aus!“ Das war sowas von klar. Das ist so unfair. Warum hat er es so gut? Immer ich! Nie er! Ich hasse das alles hier! Ich will nur noch weg hier! Komm Socke wir gehen.

Warum tu ich es nicht? Warum lauf ich nicht einfach weg? Genug Geld hab ich. Futter für mich und Socke auch. Auch warme Sachen. Warum tu ich es nicht? Einfach weglaufen. Hier rechts, dann hab ich schon den ersten Schritt getan. Soll ich es wirklich tun? Hier habe ich doch nichts, ich gehe jetzt hier lang. Gleich bin ich schon aus diesem verflixten Dorf. Gleich bin ich an der großen Straße, die weg von hier führt. Gleich hab ich es geschafft. Ich bin da. Nur noch die Straße lang. Dann bin ich endlich weg. Weg! Gebell? Woher kommt das? Halt! Stop! Socke? Bleib stehen! Wie Socke sich freut. Den Hund kenn ich gar nicht, aber Socke mag ihn. Wie er sich freut! Er hat es hier so gut. Ich kann ihm das nicht alles wegnehmen. Aber ich hab gar nichts hier außer Socke. Wenn dann alleine gehen, aber das schaff ich nicht. Ohne ihn kann ich nicht leben. Woran liegt es, dass mich keiner mag? Komm Socke wir gehen zurück. „Lina wo bist du so lange gewesen? Räum jetzt die Spülmaschine aus! Basti ist noch unterwegs.“ Typisch... Socke, du bist einfach der einzige, den ich habe. Warum tu ich es nicht? Eine Brücke...

Aline und Janne